

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 03 / 2014

www.spd-nuernberg.de

Parteilieben

Jahresempfang 2014

Bilder und Impressionen vom
Jahresempfang der SPD Nürnberg

Seite 2

Kommunalwahl

Leistungsbilanz seit 2002 - Ziele bis 2020

Wofür steht die SPD? Was hat sie in Nürnberg
erreicht? Was ist geplant?

Seiten 3 und 4



Machen, was Nürnberg bewegt.

**16.3.2014
KOMMUNAL-
WAHL**



Dr. Ulrich Maly
NÜRNBERGS OBERBÜRGERMEISTER

2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23				
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34				
35	36	37	38	39	40	41	42	43	<p>SPD</p> <p>Liste 2</p>					
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55			
56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70

Liebe Leserinnen und Leser,
es geht um Nürnberg. Am 16. März 2014 werden die Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs aufgefordert sein, einen neuen Oberbürgermeister und einen neuen Stadtrat für Nürnberg zu wählen. Dabei werden auch die Weichen gestellt, wohin sich Nürnberg in der Zukunft bewegen wird.

Seit 2002 ist Dr. Ulrich Maly nun Oberbürgermeister. Seit 2008 sind wir als SPD darüber hinaus wieder stärkste Kraft im Rathaus. Das war und ist keine Selbstverständlichkeit. Mit viel Engagement und Einsatz haben wir das alle gemeinsam geschafft. Unser Nürnberg muss auch in Zukunft unser Augapfel bleiben. Wir wollen keine populistische und reißerische Politik, die Einzelthemen zu Megaereignissen hochstilisiert. Wir wollen ein offenes, soziales und gerechtes Nürnberg.

Wir machen das, was Nürnberg bewegt. Nürnberg soll eine starke und lebenswerte Stadt bleiben, in der sich alle Menschen wohlfühlen können. Egal welche Herkunft bzw. welche Hautfarbe sie haben, welcher Religion sie zugewandt sind, welche sexuelle Orientierung sie haben oder welchen Bildungsstand die Eltern vorweisen können.

In der Amtszeit von Uli Maly konnten wir so Einiges erreichen für unser Nürnberg. Das gilt es offensiv zu benennen und zu vertreten. Wir haben deshalb eine kurze und sehr anschauliche Bilanz für diese Ausgabe zusammengestellt.

„Nichts kommt von selbst und nur wenig ist von Dauer“, dieser Satz von Willy Brandt sollte uns als Motivation dienen, um mit voller Kraft in den nächsten Wo-

chen die Menschen von unserer Politik zu überzeugen. Es ist weder sicher, dass Uli Maly Oberbürgermeister bleibt, noch, dass wir als SPD wieder die stärkste Fraktion stellen. Unterstützt uns und helft mit, dass wir eine hohe Wahlbeteiligung bekommen. Vor sechs Jahren waren wir u. a. deshalb so erfolgreich, weil wir unsere Wählerinnen und Wähler sehr gut mobilisieren konnten. Das muss auch für diese Wahl unser Ziel sein.

Es geht um die Zukunft Nürnbergs. Helft alle mit, dass Nürnberg eben Nürnberg bleibt!

Herzliche Grüße und alles Gute


Euer Christian Vogel

Jahresempfang 2014 der SPD Nürnberg



Zum 18. Mal fand in diesem Jahr der traditionelle Jahresempfang der Nürnberg SPD im historischen Rathausaal in Nürnberg statt. Parteivorsitzender Christian Vogel konnte an diesem Abend – neben den rund 650 Gästen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Nürnberg Stadtgesellschaft – auch zwei wichtige Großstadt-Oberbürgermeister begrüßen. Zum einen natürlich den Hausherrn und ersten Bürger der Stadt Nürnberg, Dr. Ulrich Maly. Zum anderen konnte in diesem Jahr der erste Bürgermeister der freien und Hansestadt Hamburg und zugleich stellvertretende Parteivorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Olaf Scholz, begrüßt werden.



Leistungsbilanz seit 2002 – Ziele bis 2020

SEIT 2002
ERREICHTZIELE BIS
2020

BILDUNG

- 14 Schulen gebaut / modernisiert
- Bildungsbericht erstellt
- Bildungsbeirat eingesetzt
- Quote der Schulabgänger ohne Abschluss gesenkt
- Ganztagschulen ausgebaut
- Modell Integrierte Ganztagesbildung St. Leonhard
- Berufsfachschulen eingerichtet
- Einweihung Ganztags-Grundschule St. Leonhard
- Neubau Schulzentrum Südwest, der Bert-Brecht-Schule, Viatisschule
- mehr EDV an Schulen
- Neuer Ausbildungspakt
- weniger Schulabbrecher durch bessere Förderung

KINDER UND JUGEND

- 8000 neue Plätze in Horten, Kitas, Kinderkrippen
- 4 neue Aktivspielplätze
- 5 neue Kinder- und Jugendhäuser
- Beteiligungsprojekt „laut!“
- 30.000 Betreuungsplätze
- Hort- und Krippenplätze für 50% aller Kinder
- Kindergartenplätze weiterhin für 100%
- 6 Kinder- und Jugendhäuser

SICHERHEIT

- eine der sichersten Großstädte Deutschlands
- Sicherheitspakt (Polizei – Stadt – Justiz) fortgeführt
- 30 neue Polizeistellen
- Fortführung des erfolgreichen Sicherheitspaktes (Polizei – Stadt – Justiz)

FINANZEN

- keine Privatisierungen
- Haushalt ausgeglichen
- Verschuldung gesenkt
- keine Privatisierungen
- Schulden weiter abbauen
- Investitionen hoch halten

VERKEHR

- U-Bahn Ausbau (z.B. U 3)
- Erweiterung Verbundraum VGN
- Nahverkehrsentwicklungsplan
- Doku-Linie Straßenbahn
- Tram nach Thon-Wegfeld beschlossen
- Tram Pillenreuther Straße
- Frankenschnellweg geplant und finanziert
- Radwegenetz ausgebaut
- Radverleihsystem NorisBike
- Verlängerung der U 3
- Beschleunigung Tram-Linie 4
- Information und Bürgerbeteiligung für Altstadtquerung, Tram nach Kornburg, Tram-Lückenschluss in Finkenbrunn
- Weichenstellung für Stadt-Umlandbahn nach Erlangen
- Erhöhung Radverkehrsanteil
- Frankenschnellweg ausbauen
- Erhöhung der Barrierefreiheit

KULTUR

- Sanierung Schauspielhaus
- Etablierung von Kultur auf AEG
- Einweihung Memorium Nürnberger Prozesse
- Geländeinfo Reichsparteitagsgelände
- Kunstkulturquartier erweitert
- Kunst-Villa vor Eröffnung
- Stadtbibliothek modernisiert
- Verstaatlichung der Hochschule für Musik
- Beschluss für Z-Bau
- Theater Salz und Pfeffer im KaLi
- Südpunkt und Villa Leon – Ausbau Kulturläden
- Sanierung Opernhaus
- Konzert- und Veranstaltungssaal als Ausweichspielstätte für Oper
- Inbetriebnahme Z-Bau
- Eröffnung Kulturwerkstatt auf AEG
- Einweihung Kunst-Villa
- Beginn 3. Bauabschnitt KuKuQu
- Institut Nürnberger Prinzipien
- Staatliches Engagement für Erhalt der Zeppelintribüne
- Erweiterung Doku-Zentrum


 SPD

Leistungsbilanz seit 2002 – Ziele bis 2020

SEIT 2002
ERREICHTZIELE BIS
2020

WOHNEN UND STADTENTWICKLUNG

- Beginn für integrierte Stadtentwicklungskonzepte für Altstadt, Südstadt, Weststadt
- Beschlüsse für Stadt am Fluss
- genehmigungsfähiger Bau Augustinerhof
- Gasthaus Wanner
- Wettbewerb für die Neugestaltung von Hauptmarkt / Obstmarkt
- Quartiersentwicklung Nordbahnhof, Nordostbahnhof, Kießlingstraße, Tuchergelände/Schillerplatz, ATV-Gelände, LangwasserT, LangwasserZ, Tiefes Feld
- 4500 neue bezahlbare Mietwohnungen in den nächsten 3 Jahren
- Insgesamt 16.500 neue Wohnungsgenehmigungen
- Schnellere Abläufe durch Wohnungsbaukoordinator
- Förderung von Wohnungsgenossenschaften
- Unterstützung für Mehrgenerationenhäuser
- Aktivierung von vorhandenen Wohnbauflächen
- Umbau Nelson-Mandela-Platz
- Modernisierung Hauptmarkt und Obstmarkt
- Südbahnhofgelände an der Brunecker Straße entwickeln
- Quelle-Gelände wiederbeleben
- Nahversorgung erhalten

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

- Masterplan Handwerk beschlossen
- Elektromobilität vorangebracht
- Leitbild Industrie verabschiedet
- Weniger Arbeitslose
- Mehr Touristen
- Abbau Langzeitarbeitslosigkeit
- Ansiedlung neuer Forschungseinrichtungen
- Stärkung Messe- und Kongressstandort
- Tourismusboom fortsetzen

NATUR

- Mehr Bäume und Grün in der Stadt
- Biomodellstadt
- CO₂-Minderungsprogramm
- Lärmaktionsplan beschlossen
- Grünflächen von 565 ha auf 646 ha erhöht
- Luftqualität steigern
- Lärmbelastung senken
- Sanierung Cramer-Klett-Park, Neubau Wetzendorf-Park, Grüner Platz am Südbad
- Zahl der Straßenbäume innerhalb des mittleren Rings verdoppeln

SOZIALES

- NoA gerettet
- Inklusion begonnen
- Seniorenarbeit gestärkt
- Ausbau der Jugendsozialarbeit
- Mehr Seniorenetzwerke
- Ausbau Inklusion

POLITISCHE KULTUR

- Gründung Integrationsrat
- Einrichtung Bildungsbeirat
- Einrichtung Bildungskonferenz
- Lokaler Aktionsplan in Nürnberg
- Behindertenrat gegründet
- Stärkung Solidarische Stadtgesellschaft
- Beibehaltung des Prinzips des Miteinander Redens
- Ausbau der Bürgerbeteiligung u.a. durch Online-Systeme
- Mehr Beteiligung für Jugendliche
- Einsatz gegen Diskriminierungen
- Nürnbergs Rang als Stadt der Menschenrechte stärken

SPORT UND FREIZEIT

- Modernisierung Südstadtbad
- Modernisierung Westbad
- Eröffnung der Lagune
- Fußball-WM gefeiert
- 9 neue Turnhallen eröffnet
- Eröffnung Langwasserbad
- Stadt am Fluss realisieren
- Aufwertung Wöhrder See
- Sanierung Gemeinschaftshaus

SPD

12-Punkte-Programm in „leichter Sprache“

■ Die SPD ist für alle Menschen da. Und es gibt Mitmenschen, die – aus welchen Gründen auch immer – Probleme haben, lange Texte mit Fremdwörtern zu verstehen. Wir haben deshalb unser 12-Punkte-Programm in „leichter Sprache“ herausgegeben. Er entspricht den Vorgaben von Inclusion Europe und darf das entsprechende internationale Logo für Leichte Sprache tragen. Ferner dient das Logo den Nutzern der Leichten Sprache als Erkennungszeichen.

Konkret heißt das bezogen auf den Aufbau des Folders u. a.:

- Kurze Sätze
- Sogenannte „schwere Wörter“ werden erklärt
- Wörter, die sich aus mehreren Worten zusammensetzen, werden mit Bindestrich geschrieben. Dadurch werden die einzelnen Wortelemente leichter erkennbar und der Text ist besser zu lesen. Beispiel: Stadt-Rat
- Die Bilder stehen im Kausalzusammenhang zum Text
- Der Text wurde von Menschen, die auf Leichte Sprache angewiesen sind geprüft, das heißt, eine Gruppe von Beschäftigten der Werkstatt für Behinderte Menschen, der Noris Inklusion, hat den Text gelesen und für gut und verständlich befunden
- Kontrastreiches Layout (schwarz-weiß im Text)
- Serifenfreie Schrift
- Großdruck (Schriftgrad 14 im Fließtext)

Mit der Broschüre wird den Bedürfnissen von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch Menschen, die Deutsch als Fremdsprache sprechen, Rechnung getragen. Der Großdruck kommt auch all den Menschen entgegen, die, aus welchen Gründen auch immer, „Kleingedrucktes“ nicht oder nicht so gut lesen können. Sprache ist für viele Menschen eine nicht auf den ersten Blick sichtbare Barriere, die Teilhabe ebenso verhindern kann, wie die sichtbare Barriere Treppe den Rollstuhlfahrer an der Teilhabe hindert.



Die Sprachbarriere wird in der Behindertenkonvention explizit genannt und ihr Abbau gefordert.

Mit dieser Broschüre macht die SPD Teilhabe für Menschen mit Behinde-

rung buchstäblich greifbar und leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, die den Abbau von Barrieren fordert. Die Broschüre in „leichter Sprache“ ist im Parteibüro erhältlich. ■

Einladung

Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) Nürnberg

mit einem Gastvortrag von Frank Eickelmann zum Thema „Lehrermangel – Lehrerschwemme?“ am 01.04.2014 um 19:00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum, Sitzungszimmer, Karl-Bröger-Str. 9

Vorschlag Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Gastvortrag: Frank Eickelmann, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): Lehrermangel – Lehrerschwemme?
3. Beschluss über die Tagesordnung und Wahl der Versammlungsleitung
4. Bericht des Vorstandes und Ausblick auf 2014
5. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen zum Vorstand:
 - 6.1 der/des Vorsitzenden
 - 6.2 der/des stellvertretenden Vorsitzenden
 - 6.3 der Beisitzer(innen), Wahl von drei beratenden Mitgliedern zum Parteiausschuss der Nürnberg-SPD
7. Sonstiges

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme und Unterstützung!
Mit solidarischen Grüßen – der Vorstand der AfB Nürnberg

Wahlanleitung

Die wichtigsten Hinweise zur Kommunalwahl

■ Bei der Kommunalwahl kann der Wähler in Bayern auf ganz unterschiedliche Art und Weise „sein“ Kommunalparlament zusammenstellen. Das birgt natürlich auch die Gefahr, dass der Wahlzettel ungültig wird. Die wichtigsten Hinweise zur Wahl findest Du untenstehend:

1. Oberbürgermeister-Wahl

Du hast eine Stimme. Du darfst ein Kreuz bei einem Bewerber machen. Natürlich bei Dr. Ulrich Maly.

2. Stadtratswahl

Du hast 70 Stimmen. Auf dem großen Wahlzettel zur Stadtratswahl kannst Du Folgendes tun:

Nur Listenkreuz: Wenn Du nur ein Listenkreuz oben bei der SPD setzen, nimmst Du die Liste der Partei unverändert an. Jeder der 70 Kandidaten auf dieser Liste erhält eine Stimme.

Kumulieren und Panaschieren: Du darfst aber auch einzelnen Bewerberinnen und Bewerbern bis zu 3 Stimmen (also 1, 2 oder 3 Stimmen) geben. Das nennt sich „Kumulieren“. Du musst aber aufpassen, nicht mehr als 70 Stimmen zu vergeben. Sonst ist Dein Stimmzettel ungültig. Zudem hast Du die Möglichkeit, Bewerber unterschiedlicher Listen, also unterschiedlicher Parteien anzukreuzen. Das nennt sich „Panaschieren“.



Listenkreuz, Kumulieren und Panaschieren: Du kannst auch alle Möglichkeiten kombinieren. Beispiel: Du vergibst an einzelne Kandidaten insgesamt 15 Stimmen (z. B. an 5 Kandidaten jeweils 3 Stimmen). Damit Deine restlichen Stimmen nicht verfallen, kannst Du zu-

sätzlich die SPD-Liste ankreuzen. Da Du ja 15 Stimmen schon vergeben hast, werden auf der SPD-Liste nun 55 Stimmen von oben nach unten vergeben. **Wenn Du weitere Fragen hast, hilft Dir das Parteibüro weiter! ■**

Einladung

Im Rahmen der Frauenwerbekampagne „Zicke – Diva – Biest – Madla“ lädt die Nürnberger Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) ein:

Frauenempfang

Schwarzer Kaffee mit dem roten Maly

am Sonntag, 9. März 2014 um 14 Uhr
im Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9,
Eingang Celtisstraße

Business-Party

Rabenroter Pre-Dinner-Drink

am Donnerstag, 13. März 2014 um 17 Uhr
im Hotel Drei Raben, Königstr. 63, 90402 Nürnberg
bei „wilder“ Musik von Hilde Pohl

Wir freuen uns auf Sie und bitten um kurze Rückmeldung an alexandra.stanger@stadt.nuernberg.de oder 0911 231-2906

SPD RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 141

MÄRZ 2014

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

nach nun sechs Jahren und für jedes Stadtratsmitglied rund 300 Stunden Stadtratssitzungen, über 1000 Stunden Ausschusssitzungen, über 250 Fraktionssitzungen, unzähligen Bürgergesprächen und über 2000 Anträgen und Anfragen, geht in wenigen Wochen die laufende Stadtratsperiode zu Ende.

Ich sage aus fester Überzeugung: Wir hatten als SPD-Fraktion dabei immer Nürnberg und die Bürgerinnen und Bürger im Blick. Wir haben mit unserer Politik dazu beigetragen, dass Nürnberg eine beliebte und anerkannte Stadt ist. Wir haben es ermöglicht, dass Nürnberg eine soziale, gerechte und stets offene Stadt bleibt. Wir haben mitgeholfen, Nürnberg als interessante Stadt für Touristen weiter zu öffnen. Wir wollen, dass Nürnberg Nürnberg bleibt.

Darum wird es gehen, wenn am 16. März 2014 Stadtrat und Oberbürgermeister gewählt werden.

Die SPD wird auch in der nächsten Stadtratsperiode ein verlässlicher Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger sein. Gemeinsam mit Ihnen machen wir, was Nürnberg bewegt. **Deshalb meine Bitte: Gehen Sie am 16. März zur Wahl und unterstützen Sie Dr. Ulrich Maly und die SPD.**

Herzliche Grüße
Ihr



Christian Vogel
Fraktionsvorsitzender



SO WERDEN WIR NÜRNBERG SAUBERER UND SICHERER MACHEN



Immer wieder gibt es in Nürnberg Beschwerden über wilde Müllablagerungen, übervolle Mülleimer und Verunreinigungen. Diesen Problemen muss sich eine Kommune stellen. Ein kommunaler Ordnungsdienst ist aus Sicht der Nürnberger SPD-Fraktion jedoch keinesfalls geeignet, um Abhilfe zu schaffen. Vielmehr braucht es eine Vielzahl an Maßnahmen, um den einzelnen Problemen Herr zu werden.

Wir haben durchgesetzt, dass die Mülleimer in der Innenstadt häufiger geleert werden. In einem Versuch über sechs Monate hinweg, der von der SPD beantragt wurde, werden die Mülleimer nun dreimal statt zweimal am Tag geleert. Die Sauberkeit im öffentlichen Raum steigern wir mit einem Modellprojekt in Kooperation mit der NOA und dem Nürnberger Jobcenter. Teilnehmer eines Arbeits-

marktprojektes werden auf Plätzen und in Parks Aufgaben der Außenpflege und Gebietsaufsicht übernehmen. Das heißt, sie werden Verunreini-



gungen entfernen und zum anderen Bürgerinnen und Bürger durch ihre Anwesenheit zur Einhaltung der städtischen Regeln anhalten. Durch dieses Projekt kann Langzeitarbeitslosen eine Brücke in den ersten Arbeitsmarkt gebaut werden.

Auch die Erhöhung der Sicherheit haben wir im Blick. Ein kommunaler Ordnungsdienst, der mit nur wenigen Befugnissen ausgestattet wäre, kann

diese Aufgabe nicht bewältigen. Aus unserer Sicht ist es daher nötig, den Streifen dienst der Polizei mit mehr Personal auszustatten. Denn nur die Polizei kann hoheitliche Aufgaben, wie das Feststellen von Personendaten ausführen.

Dies kann jedoch nicht auf kommunaler Ebene beschlossen werden. Aus diesem Grund hat die SPD im Bayerischen Landtag einen Antrag eingebracht, der 30 zusätzliche Polizisten für Nürnberg fordert.

Weitere Informationen: Lorenz Gradl; lorenz.gradl@stadt.nuernberg.de



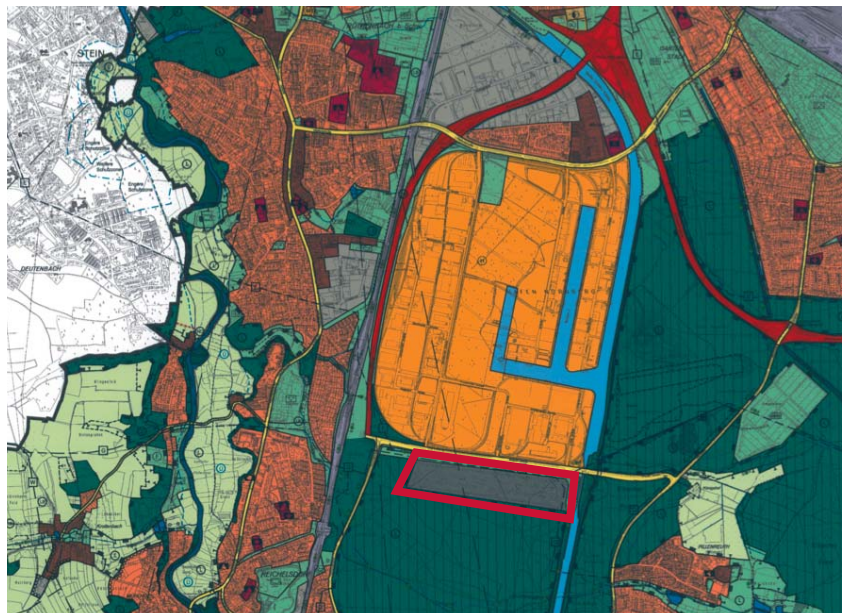
DER GESAMTE HAFENWALD SOLL BANNWALD WERDEN



Die Pläne für einen Industriehafen gehen auf das Jahr 1927 („Jansen-Plan“) zurück. Aber erst 1966 wurde zwischen der Stadt Nürnberg und dem Freistaat Bayern ein Vertrag über den Bau eines Hafens geschlossen. Südlich der Wiener Straße wurde damals eine Fläche mit ca. 130 Hektar als Hafenindustrialgebiet Süd (HIG Süd) zusätzlich in die Planung aufgenommen. Im Zuge des Hafenausbaus Mitte der 1990er Jahre wurde die Ausweisung dieser Fläche als Bannwald eingeleitet. Im April 1997 beschloss die CSU allerdings, 30 Hektar des Areals für gewerbliche Nutzungen zu sichern. Die Inanspruchnahme sollte für neue Arbeitsplätze, konkret für Neuansiedlungen oder für einen arbeitsplatzintensiven Großinvestor, erlaubt sein. In der Kooperationsvereinbarung von SPD und CSU im Jahr 2002 wurde dies bestätigt.

Im Jahr 2005 wurde der Bebauungsplan für das Hafengebiet durch den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof jedoch aufgehoben. Grund war, dass der Lärmschutz für den Stadtteil Pillenreuth nicht ausreichend berücksichtigt worden war. Daraufhin

erfolgten umfangreiche schalltechnische Untersuchungen. Sie zeigten deutlich, dass der Lärm, der durch den Hafen und den Verkehr hervorgerufen



wird, bereits schon jetzt so stark ist, dass bei einer Inanspruchnahme der zusätzlichen 30 Hektar Gewerbefläche Grenzwerte, insbesondere in Pillenreuth, klar überschritten würden. Allein aus diesem Grund, aber auch aufgrund der grundsätzlichen Bedeu-

tung des gesamten Hafenwaldes als Naherholungsgebiet, hat die SPD-Stadtratsfraktion beantragt, diese Gewerbefläche aus dem Flächen-

nutzungsplan endgültig herauszunehmen. Im nächsten Schritt fordert die SPD-Fraktion, das Verfahren zur Ausweisung als Bannwald einzuleiten, um damit den gesamten Hafenwald auf Dauer zu schützen.

Weitere Informationen: Gerald Raschke; raschke.gerald@t-online.de



MEHR SCHULDEMOKRATIE IN NÜRNBERG



Bereits 1990 wurde in Nürnberg ein Konzept zur Demokratie an Schulen diskutiert und dann vier Jahre später beschlossen. Das Konzept sollte Lehrkräften, Eltern und SchülerInnen zahlreiche Möglichkeiten bieten, sich aktiv informieren zu können und Entscheidungsprozesse mitgestalten zu können. Es sollte Chancen und Motivation bieten, Betroffene über die Interessenswahrnehmung hinaus einzubeziehen und sich gemeinsam für „ihre“ Schule zu engagieren.

Seitdem hat sich vieles verändert. Sei es der Trend zur Ganztagschule, seien es SozialpädagogInnen, die das Schulleben mitgestalten oder seien es Beschlüsse des Stadtrates, wie den Schülermitverwaltungen auch ein Mitspracherecht im zuständigen Ausschuss zu geben. Es liegt uns in Nürnberg daran, Menschen zu befähigen ihre Lebenswelt zu gestalten. Unseres Erachtens ist die Schule hierfür ein zentraler Ort, um die Mitwirkungsmöglichkeiten zu erproben und auch um die Konfliktfähigkeit zu testen. Eine verwaltungsübergreifende

Arbeitsgruppe sollte deshalb das in die Jahre gekommene Konzept fort-schreiben. Dabei sollten Eltern, wie Lehrer und Schüler sowie alle pädagogisch im Umfeld der Schulen Arbeitenden einbezogen werden.

Erstrebenswert ist auch die Erstellung einer Broschüre, vergleichbar der ursprünglichen Ausgabe, die an alle Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Lehrerinnen an den Nürnberger Schulen ausgehändigt und eine Art Leitbild für Nürnberger Schulen darstellen soll.

Weitere Informationen: Anja Pröhl-Kammerer; spd@stadt.nuernberg.de



KONZERTSAAL AM AUGUSTINERHOF – WAHLKAMPFGETÖSE STATT GENUTZTER CHANCE



Für die CSU scheint es eines der wichtigsten Themen im aktuellen Kommunalwahlkampf zu sein: Der für Nürnberg angekündigte Konzertsaal soll auf dem Augustinerhof gebaut werden. Andere Optionen müssen nach Meinung der CSU offenbar gar nicht mehr geprüft werden. Mit dieser übereiligen Festlegung vertut die CSU viele historische Chancen. Die Nutzung des Altstadtgrundstücks ist bereits seit den 1980er Jahren ein heißes Eisen in der Noris. Die Pläne, dort ein Einkaufszentrum zu errichten, wurden per Bürgerbegehren gekippt. Seit dieser Zeit ist der Augustinerhof die bekannteste, unbebaute Fläche in Nürnberg.

Die 5.200 Quadratmeter in bester Innenstadtlage haben viel Entwicklungspotenzial. Im Februar hat die Stadt Nürnberg dem Eigentümer die Baugenehmigung für das Grund-

stück erteilt. Ein wichtiges Signal für die Stadtgestaltung der Altstadt.

Die Alpha-Gruppe will das Areal als innerstädtisches Quartier entwickeln. Ein Architekten-Wettbewerb für die Gestaltung des westlichen Tores zum Hauptmarkt wurde bereits durchgeführt. Geplant ist eine gemischte Nutzung des Geländes. Beabsichtigt ist, dort einen Gebäudekomplex zu errichten, der sowohl Platz für Wohnungen als auch für Dienstleistungsbetriebe, Büros und Hotels bietet. Mit einer so gemischten Nutzung, die vor allem auf den Alltag der Bürgerinnen und Bürger fokussiert ist, könnte der Bedeutung des Geländes gut Rechnung getragen werden.

Für die Standortfrage eines Konzertsaales gilt für uns das, was die Gremien des Stadtrates (mit den Stimmen der CSU) beschlossen haben: In einer Machbarkeitsstudie, die bereits



in Arbeit ist, wird analysiert, was für ein Saal benötigt wird und welche Standorte dafür geeignet sind. Wenn die Ergebnisse vorliegen, kann und wird entschieden werden.

Weitere Informationen: Christian Vogel; spd@stadt.nuernberg.de



ERFOLGREICHEN KAMPF GEGEN KINDERARMUT FORTSETZEN



Im Februar hat das Sozialreferat dem Sozialausschuss des Nürnberger Stadtrates über die Kinderarmut in Nürnberg berichtet. Die Rathaus-SPD ist der Meinung, dass der eingeschlagene Kurs zur Bekämpfung von Armutskarrieren weiter verfolgt werden muss. Auch wenn die städtischen Programme an den finanziellen Möglichkeiten der Familien nichts ändern können, eröffnen sie aber wichtige Chancen, damit kein Kind ausgeschlossen oder abgehängt wird. Wir arbeiten dafür, dass Bedingungen geschaffen werden, die den Kindern Chancen zur Teilhabe ermöglichen. Unser Ziel ist es, Armutskarrieren zu durchbrechen und letztendlich zu verhindern.

Mit dem städtischen Programm gegen Kinderarmut waren wir bundesweit Vorreiter und impulsgebend für viele Kommunen. Noch vor einigen Jahren waren Leistungen wie die Bezuschussung des Mittagessens in Kitas oder von Beiträgen für Sportvereine freiwillige Leistungen der Stadt oder spendenfinanziert. Nürnberg wird in einer Studie der Uni Bremen als beispielgebend hervorgehoben.

Das Arbeitsprogramm des Nürnberger Sozialamtes mit seinen zehn Handlungsfeldern baut aufeinander auf und ist miteinander vernetzt. Hier gilt es für die Zukunft, diese Präventionsketten weiter zu optimieren, um eine bestmögliche Förderung der Kinder zu erreichen.

Ganz wesentlich ist es, sich an den vorhandenen Ressourcen der Kinder zu orientieren und diese zu fördern. Ebenso wichtig ist es auch, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und da, wo es nötig ist, an das vorhandene Hilfesystem heranzuführen. Ganz wichtig sind sogenannte „niederschwellige“ Angebote, die direkt im Stadtteil angeboten werden.

Es wird deshalb künftig eine zentrale Aufgabe sein, vermehrt jene Familien in prekären Lebenssituationen für die Angebote des Präventionsprogramms zu sensibilisieren, die bisher nicht erreicht wurden.

Weitere Informationen: Gabriele Penzkofer-Röhrl; gabi.penzkofer-roehrl@odn.de



WIRTSCHAFTSPOLITIK FÜR NÜRNBERG – BAUSTEINE FÜR AUFBRUCH UND INNOVATIONEN

In der zu Ende gehenden Ratsperiode hat die SPD-Fraktion viele wirtschaftspolitische Impulse in der Stadt gesetzt. Sie hat Initiativen angestoßen und neue Veranstaltungsformate entwickelt. Denn auch wenn Nürnberg in den Zukunftsbranchen gut aufgestellt ist, gibt es noch viel zu tun. So reichen beispielsweise die drei stark frequentierten Gründerzentren nicht mehr aus. Insbesondere im IT-Bereich ist der Bedarf groß, weshalb wir ein weiteres Existenzgründerzentrum im Nürnberger Westen fordern. Als Standort böte sich das ehemalige Quelle-Areal an.

Forschung und Entwicklung sind der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung, weshalb die regionale Innovationskraft weiter gestärkt werden muss. Nur so können wir uns dauerhaft im Konzert der europäischen Metropolregionen behaupten. Das Profil Nürnbergs als Wissenschaftsstadt muss des-

halb gestärkt werden. Zielsetzung muss sein, durch gezielte Ansprache und



Kommunikation weitere Forschungseinrichtungen und WissenschaftlerInnen nach Nürnberg zu holen.

Des Weiteren stehen der Aufbau eines Kultur- und Kreativzentrums, die Einrichtung von Datenbanken für Führungskräfte und für Frauen, die als Aufsichtsräte infrage kommen, auf der Agenda sowie der wirtschaftsfreundli-

che Ausbau der Stadtverwaltung. Alle städtischen Dienstleistungen für Unternehmen sollten schnell und unkompliziert erledigt werden. Abgesehen von der Bestandspflege ist es auch wichtig, junge Unternehmen für den Standort Nürnberg zu gewinnen.

In Kooperationen mit den bei uns ansässigen Hochschulen und großen Unternehmen könnten sich Hochschulabsolventen und qualifizierte Job-suchende, die bei einer Stellenvergabe auf dem zweiten oder dritten Platz gelandet sind, direkt in eine speziell eingerichtete Datenbank („Talentpool“) registrieren lassen. Darin könnten sie von interessierten Arbeitgeberin schneller gefunden werden. Eine Abwanderung aus unserer Region könnte damit verhindert werden.

Weitere Informationen: Katja Strohacker und Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de



SPLITTER AUS DEN STADTTTEILEN

STEINBÜHL: Die SPD-Fraktion fordert, die Voraussetzungen für die Fortführung des Bürger- und Informationsbüros am Aufseßplatz zu schaffen. Für die Südstadt ist es unabdingbar, dass die Arbeit lückenlos fortgesetzt wird.

NÜRNBERG/MUGGENHOF: Die SPD-Stadtratsfraktion fordert, den Deutschen Alpenverein bei der Standort-suche für das neue Kletterzentrum zu unterstützen. Als Standort böte sich das ehemalige Quelle-Areal an.

MUGGENHOF: Die SPD beantragte, für Jugendliche den bislang eingezäunten Schulsportplatz in den Pegnitzauen oberhalb von Muggenhof zu öffnen. Dabei sollte auch eine Zusammenarbeit mit dem neuen Kinder- und Ju-

gendhaus in Muggenhof geprüft werden.

ALTSTADT: Zur Aufwertung und gleichzeitigen Erinnerung sollte die Tucherstraße als historische, soziale und kulturelle Erinnerungs-Achse gestaltet werden. Damit könnte das „verlorene Stadtviertel“ und die Aufbauleistung nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

STEINBÜHL: Die SPD-Stadtratsfraktion beantragte, Gespräche mit dem Fördergeber im Bereich der Städtebauförderung aufzunehmen, mit dem Ziel, möglichst schnell Mittel für die Umgestaltung des Nelson-Mandela-Platzes zu erhalten. Zudem soll die Gelegen-

heit genutzt werden, ein würdiges Erinnerungssymbol für Nelson Mandela zu installieren.

DIE STADTRATSFRAKTION BESUCHTE: Projektgruppe Straßenbäume des Bundes Naturschutz +++ Jahresempfänge der Vorstadtvereine und Kirchen +++ Sportlerehrung +++ Straßenkreuzer +++ Einweihung von Kinderkrippen +++ DGB Jahresauftakt +++ Symposium Zeppelintribüne +++ Empfang für eine Delegation aus Glasgow +++ Astronomische Gesellschaft +++ Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus +++ Schülersprecherkonferenz +++ Paritätischer Wohlfahrtsverband +++ Faschingsveranstaltungen

Das Volksbad wird 100 – (k)ein Grund zum Feiern

Initiative des SPD-Ortsvereins Gostenhof

■ Mehrere Jahrzehnte lang wurde das zwischen 1911 und 1913 errichtete Volksbad von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Schulen genutzt. Viele Nürnbergerinnen und Nürnberger haben dort Schwimmen gelernt. Seit 1992 wurde der Betrieb zunehmend eingeschränkt, bevor das Bad 1994 endgültig geschlossen wurde. Gegen die Stilllegung wurden Unterschriften gesammelt, auch die SPD Gostenhof kämpfte damals für den Erhalt und die weitere Nutzung des Jugendstilbaus. Pläne, das Bad einer anderen Nutzung zuzuführen, verliefen seitdem im Sande.

Auf Initiative des SPD-Ortsvereins Gostenhof versammelten sich deshalb am Abend des 2. Januar 2014 anlässlich

des 100. Jahrestags der Eröffnung des Volksbades Bürgerinnen und Bürger vor dem Volksbad. Mit Kerzen erinnerten sie auch an die Stilllegung ihres Volksbades vor 20 Jahren und machten auf dessen Verfall und die unklare Zukunft aufmerksam. Manuel Tomé Amenedo, Vorsitzender des Ortsvereins, machte in seiner Ansprache deutlich, „dass das Volksbad im Mittelpunkt stehen muss und nicht für parteipolitische Wahlkampfmanöver missbraucht werden darf“. Alle politischen Akteure in Nürnberg – insbesondere der jetzt im März neu zu wählende Stadtrat – sollen sich endlich für eine nachhaltige Nutzung des Volksbades einsetzen und ent-

sprechende Pläne dann auch umsetzen; genau so, wie es im Wahlprogramm zur



Kommunalwahl der Nürnberger SPD steht. Die Stadtratskandidat/innen der SPD Gostenhof, Victoria Müller, Yasemin Yilmaz und Carl Veldman, werden ihren Beitrag dazu leisten, ob als Mitglieder des Stadtrats oder als Aktive im Ortsverein. ■



Wählen gehen! Nazis KEINE Stimme geben!

Termine

06.03.2014 - 19:30 Uhr
 SPD Reichelsdorf-Mühlhof:
 Jahreshauptversammlung
 Sportgaststätte TSV Mühlhof, Auf der Schanz 70

07.03.2014 - 14:00 Uhr
 SPD-Gartenstadt:
 Seniorennachmittag
 mit Stadtratskandidaten
 und dem Shanty-Chor,
 Gaststätte Gesellschafts-
 haus Gartenstadt, Buchen-
 schlag 1, Eintritt frei!

08.03.2014 - 09:30 Uhr
 SPD in der Südstadt:
 Informationsstand
 zur Kommunalwahl, Auf-
 seßplatz, an der Straßen-
 bahnhaltestelle

10.03.2014 - 19:30 Uhr
 SPD Hasenbuck:
 Rote Runde
 Gasthof Süd, Ingolstädter
 Straße 51

11.03.2014 - 17:00 Uhr
 Mieterbüro der
 SPD Nürnberg: Sprechtag
 Kompetente Erstberatung
 - ohne Kosten: Brigitte
 Reuter und Rechtsanwalt
 Winfried Berg stehen den
 Ratsuchenden zur Seite.
 Vorherige Terminverein-
 barung notwendig. Tel:
 438960. (Eine Telefonbera-
 tung kann nicht stattfinden.)

11.03.2014 - 19:30 Uhr
 SPD Fischbach:
 Mitgliederversammlung
 Gaststätte TSV Altenfurt –
 UG - Wohlaue Str. 16

11.03.2014 - 19:30 Uhr
 Johannis: Aktiventreffen

Nachhaltige Hochschulpolitik für Nürnberg statt Söder-Show

VON HELGA SCHMITT-BUSSINGER

■ Ein Hochschulstandort „von europäischem Rang“ sollte auf dem Quelle-Areal nach Aussagen von Markus Söder noch vor wenigen Monaten entstehen. Den großen Ankündigungen folgte – wohl dem Kommunalwahlkampf geschuldet – ein Schlechtreden des Standorts und vage Aussagen zu ungenauen Plänen über einen Hochschul- und Wissenschaftsstandort „Auf AEG“.

Nach wie vor ist fast alles bei diesem Projekt unklar. Deswegen muss hier nachgehakt werden: Ob die versprochenen Mittel



zusätzliche Mittel sind oder nur bestehende Haushaltstitel umgewidmet werden – niemand weiß es. Wie viele der dort geplanten zehn Lehrstühle tatsächlich neu sind, welche von welchen Fachrichtungen aus Erlangen nach Nürnberg verlegt werden – niemand weiß es. Ob es sich um eine dauerhafte Ansiedlung oder lediglich um eine projektbezogene und damit zeitlich befristete handelt – niemand weiß es. Was man allerdings jetzt schon weiß, ist, dass die Kosten für die Räumlichkeiten „Auf AEG“ über Nacht in die Höhe geschossen sind. Ein Finanzminister sollte eigentlich wissen, dass man erst Kaufverhandlungen führt und diese zu einem Abschluss bringt, bevor man in der Öffentlichkeit derartige Ankündigungen macht. Die bislang unbeantworteten Fragen wer-

den aufgrund meiner Nachfrage im Landtag beantwortet werden – leider erst im April.

Klares Ziel muss es sein, in Nürnberg – ob auf dem Quelle-Areal oder auf AEG – langfristig Institute mit ihrer technischen Forschungsausstattung anzusiedeln und diese finanziell entsprechend auszustatten. Zudem müssen diese in die Lage versetzt werden, aktiv mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und der regionalen Wirtschaft zu kooperieren.

Als Mitglied im Hochschulausschuss werde ich entschieden dafür eintreten, dass die Staatsregierung ihren Beitrag leistet, Nürn-

berg als Wissenschaftsstadt nicht nur mit Worten, sondern mit Taten zu stärken.

Ein solider Grundpfeiler wäre die Schaffung einer eigenen Universität für Nürnberg, wie es die SPD Nürnberg schon lange fordert. Die Staatsregierung tut nichts, um die Schaffung einer Technischen Universität in Nürnberg voranzutreiben. Es wäre dies eine enorme Attraktivitätssteigerung für die ganze Metropolregion. Stattdessen tauscht die Staatsregierung einfach

das Türschild an der Ohm-Hochschule aus. Diese darf sich ja bekanntermaßen seit einiger Zeit „Technische Hochschule“ nennen. Bisher leider nur ein Titel ohne Mittel.

Gespannt darf man sein, wie sich die Staatsregierung zu den Vorstellungen der FAU stellt, die frühere Erziehungswissenschaftliche Fakultät von Nürnberg nach Erlangen zu verlagern. Ich werde auch dies im Landtag thematisieren.

Zusammen mit der SPD Stadtratsfraktion werden wir für eine nachhaltige Entwicklung des Wissenschafts- und Hochschulstandorts Nürnberg sorgen, die auch die Bedürfnisse der Wirtschaft ernst nimmt. Und das alles sorgfältig und ohne „Show“. ■

Menschenrechte in Europa durchsetzen – braucht es das?

VON GABRIELA HEINRICH

■ Um es gleich vorwegzunehmen: Die Antwort auf diese Frage lautet „Ja!“. Wir leben in Europa keineswegs in einem menschenrechtlichen Elfenbeinturm. Zugegeben – der Vergleich mit einigen afrikanischen oder asiatischen Ländern fällt zugunsten Europas aus. Das darf aber nicht zur Folge haben, Missstände zu bagatellisieren und Abhilfe zu verschleppen. Dafür möchte



die SPD-Bundestagsfraktion und dafür möchte ich als Mitglied im Menschenrechtsausschuss im Bundestag sorgen.

Einige Beispiele dafür, warum auch in Europa die Menschenrechtssituation nicht überall in Butter ist: Gemäß Informationen von Amnesty International werden Roma in Rumänien mitunter zwangsgeräumt und damit obdachlos. Auch in anderen Ländern, darunter in Deutschland, ist die Situation der Roma teilweise indiskutabel. Die Ausgrenzung und Verfolgung von Homosexuellen in Russland ist täglich den Medien zu entnehmen und schlägt sich in diskriminierenden Gesetzen nieder. In Bulgarien und Griechenland, immerhin Mitglieder der EU, ist es um die Pressefreiheit nicht zum Besten bestellt, die Länder erscheinen in der Rangliste von „Repor-

ter ohne Grenzen“ noch hinter Staaten wie dem Kongo, Kirgisien oder Albanien. In deutschen Bordellen arbeiten Tausende Zwangsprostituierte, die unter unsäglichen Bedingungen ausgebeutet werden. Fazit: Wir müssen vor der eigenen Haustür kehren!

Solche Missstände anzuprangern, fällt nicht schwer, aber was lässt sich dagegen tun? Ich werde alle Mittel nutzen, die mir als Bundestagsabgeordnete zur Verfügung stehen, um hier zumindest teilweise etwas zu verbessern: Ich möchte mich mit Roma-Vertretern in Deutschland und im europäischen Ausland treffen, um mich über die Details der Missstände zu informieren. Mit meinen Kollegen in der SPD-Arbeitsgruppe und im Bundestagsausschuss Menschenrechte werde ich Maßnahmen

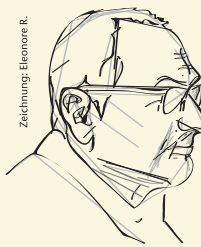
diskutieren, die Situation der Roma zu verbessern. Darunter könnten zum Beispiel Appelle an europäische Regierungen sein, Gesetze zu ändern und staatliche Willkür zu verfolgen. Ich möchte zusammen mit der SPD-Arbeitsgruppe Menschenrechte einen Empfang organisieren, bei dem verfolgte Journalisten zu Wort kommen. Und ich möchte einen Antrag der großen Koalition voranbringen, in dem Homophobie und sexuelle Ausbeutung weltweit geächtet und weitere Maßnahmen geplant werden.

Wenn eine Leserin oder ein Leser des „Springenden Punkts“ weitere Vorschläge hat, welche Missstände es im Hinblick auf die Menschenrechte in Europa gibt, immer her damit! Sie finden mich im Internet unter www.gabriela-heinrich.de ■

Die Kolumne

VON PETER SCHMITT

Jetzt, wo sich der 16. März unerbittlich nähert, gewinnen Dinge, die man in anderen Zeiten mit einem leichten Lächeln oder auch gar nicht zur Kenntnis genommen hätte, rasant an Bedeutung. Da erfährt die Öffentlichkeit aus dem Mund eines Staatsministers, dass die unsägliche Hitlertribüne genau 367,35 Meter misst. Lasertechnik macht die Präzision möglich. Bringt einen Dreispalter samt Foto in der Lokalpresse ein. Hoch brisant



Zeichnung: Eleonore R.

auch der mediale Auftritt einer Kandidatin, die von Blasendruck gepeinigter Zeitgenossen zwecks Abhilfe in überdimensionierte Blechdosen stecken möchte, die sich auf

Knopfdruck aus dem Pflaster erheben. Wunderbar möchte man sagen, aber sauteuer. Und wer garantiert, dass die Pinkler nicht urplötzlich im Boden versinken und nie wieder auftauchen? Sollte die Stadt nicht lieber an ihre Bürgerinnen und Bürger jene Kürbiskernkapseln verteilen, die, wie wir aus der TV-Werbung wissen, das „Müssen müssen“ quasi auf Null herunterschrauben? Der Zwang, Wahlkämpfen zu müssen, geht manchen Protagonisten ganz schön an die Nieren. Gut, dass es noch andere Nachrichten gibt: Die Stadt macht seit Jahren Fortschritte beim Abbau der Arbeitslosigkeit. Ihre Wirtschaftsleistung kann sich durchaus sehen lassen. Na also, geht doch.

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg
 Verantwortlich: Olaf Schreglmann
 Redaktion: Christian Vogel, Dr. Christian Pröbiuß, dsp@spd-nuernberg.de
 Redaktionsanschrift:
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare



Termine

11.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Eibach-Röthenbach:
OV-Sitzung
Kulturladen

11.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Gostenhof:
Ortsvereinstreff
Nachbarschaftshaus Go-
stenhof, Adam-Klein-Str. 6

11.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Laufamholz:
Mitgliedertreffen
SVL-Sportheim,
Schupfer Str. 81

11.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Ziegelstein:
Ortsvereinsitzung
Gaststätte TUSPO,
Hernhüttestraße 75

11.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Worzeldorf:
Mitgliederversammlung
mit Pfarrerin Kimmel-U.,
Sportgaststätte, Friedrich-
Overbeck-Straße

11.03.2014 - 20:00 Uhr
SPD-Großgründlach: Mit-
gliederversammlung mit
Jahreshauptversammlung
SFG-Sportheim,
Würzburger Straße 61

12.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD Steinbühl:
Ortsvereinstreffen
Bräustüberl zum Schrödl
Wirt, Endterstraße 13

13.03.2014 - 19:00 Uhr
SPD Fischbach:
Öffentliche Veranstaltung
„Zuständig für unsere Um-
welt und Straße – SÖR“,
Referent H. Höfler, AWO-
Treff, Altenfurter Str. 39

Herzlichen Glückwunsch Angelika Weikert

Die Nürnberger SPD gratuliert zum 60. Geburtstag

VON CHRISTIAN VOGEL

Ein Sprichwort sagt: „Jung zu bleiben und alt zu werden ist das höchste Gut.“ Ich denke, genau dieses hohe Gut, hat unsere Angelika erreicht. Am 10. März 2014 feiert sie nun bei bester Gesundheit und so motiviert wie am ersten Tag ihren 60. Geburtstag. Sie ist seit Jahrzehnten in der Nürnberger SPD fest verankert. Ob in der Parteiarbeit oder im Parlament, sie hat stets klare Vorstellungen von ihrem Auftrag. Zuerst im Nürnberger Stadtrat von 1990 bis 2003, wo sie u.a. auch Sprecherin für die Personalangelegenheiten und Stellvertretende Fraktionsvorsitzende war, nun seit über 10 Jahren als Landtagsabgeordnete für den Stimmkreis Nürnberg-Ost im Bayerischen Landtag.

Neben der Bildungspolitik war und ist ihr ein wichtiges Anliegen die Unterstützung der Schwächeren in unserer Gesellschaft. Ob dies die Hilfe junger Arbeitsloser, die Hilfe für alleinerziehende Mütter, oder die Unterstützung von Flüchtlingskindern ist, spielt dabei keine Rolle. Wo Angelika eine soziale Schieflage sieht, versucht sie zu helfen. Das sie zwischenzeitlich der Arbeitsgruppe Arbeit und Soziales, Jugend, Familie und Integration der SPD - Landtagsfraktion vorsteht und zugleich stellv. Ausschussvorsitzende in diesem Bereich ist, ist nur zu logisch und richtig.

„Man bleibt jung, solange man noch lernen, neue Gewohnheiten annehmen und Widerspruch ertragen kann.“ Dass Angelika das kann, hat sie immer wieder unter Beweis gestellt. Lernen, aufgeschlossen für Neues sein und Widerspruch ertragen können – das sind Kompetenzen, die einem in vielen Lebensbereichen und Berufen zugute kommen, vor allem jedoch – wie ich finde – in der Politik. Ja, die Kunst des Möglichen, wie Politik einmal definiert wurde, basiert gerade darauf, im politischen Diskurs Neues zu entwickeln, das Mögliche auszuloten und es dann möglich zu machen. Jeder, der mit Angelika Weikert zu tun hat, spürt, dass es ihr Freude macht, etwas umzusetzen und Zukunft zu gestalten. Selbst wenn das manchmal mühsam

ist und sie natürlich nicht nur Erfolge, sondern auch einige Misserfolge erlebt hat. Das jedoch bleibt ja nirgendwo aus. Nicht jeder konnte und kann immer sofort mit der offenen und direkten Art von Angelika umgehen. Spä-



testens beim zweiten Gespräch ist aber allen klar: Sie macht einem nichts vor, sie ist direkt, aber immer ehrlich.

In den vielen Jahren als meine Stellvertreterin im Unterbezirksvorstand war Angelika stets die wichtigste Person. Ich kann immer und über alles mit ihr reden. Sie war da, wenn die anderen schon keine Zeit mehr hatten. Sie übernahm stets Termine, auch wenn es mal eng wurde. Angelika stellte sich nie in den Mittelpunkt. Ihr war der Erfolg einer sozialen, demokratischen Politik stets das wichtigste Anliegen. Dafür gilt es danke zu sagen. Persönlich, aber auch im Namen der ganzen Nürnberger SPD sage ich neben den Glückwünschen auch herzlich Dank für Deinen Einsatz und Deine treue Verbundenheit.

Und fürs Leben ist nicht das Geburtsdatum im Pass wichtig, sondern was man daraus macht und wie man sich fühlt. Dann werden Alt und Jung schnell zu relativen Begriffen. Denn, wie heißt es so richtig in einem bekannten Sprichwort: Man ist so alt, beziehungsweise jung, wie man sich fühlt. In diesem Sinne, liebe Angelika, wünsche ich Dir weiterhin viel Energie, Schaffenskraft und Neugier, sowie uns allen ein noch langes, gemeinsames Wirken!

Dein

Christian Vogel ■

Wahlkampf einer neuen Kategorie

Juso-Tour in vollem Gange

VON NASSER AHMED

■ Unser Ziel ist es, junge Menschen zum Wählen zu bewegen. Und wir wollen sie für die Politik der Nürnberger SPD und von Uli Maly begeistern. Dabei hilft uns unser Superheld Juso-Man und es hilft uns unser Juso-Kommunalwahlprogramm.

Seit Ende Januar touren wir durch ganz Nürnberg. Bis zum 16.3. werden wir 15 Termine absolviert haben. Unser Fazit nach etwa der Hälfte der Termine: Die Kampagne kommt gut an! Junge Menschen bleiben in den Fußgängerzonen stehen und wollen sich mit Juso-Man fotografieren lassen. In dieser aufgelockerten Atmosphäre erreichen wir mit unserem Wahlprogramm und unseren Themen viel mehr junge Menschen, die sonst nie an unseren Ständen stehenbleiben.

Jetzt geht es in den Endspurt. In den letzten zwei Wochen sind wir fast täglich unterwegs. Was natürlich auch nicht fehlen darf, sind die legendären Nachtfostände. Bleibt informiert auf unserer Facebook-Seite und Homepage. ■



Termine

13.03.2014 - 19:00 Uhr
SPD-Gartenstadt: Helga Schmitt-Bussinger berichtet aus dem Landtag
Gaststätte Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1

15.03.2014 - 09:30 Uhr
SPD in der Südstadt:
Informationsstand
Kopernikusplatz an der Straßenbahnhaltestelle Aufseßplatz

16.03.2014 - 08:00 Uhr
Kommunalwahl

17.03.2014 - 18:00 Uhr
SPD-Gartenstadt:
Frauenstammtisch
Gaststätte Haltestell, Julius-Loßmann-Str. 40

18.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD Schweinau-St. Leonhard:
Jahreshauptversammlung
Restaurant Sarajevo, Schwabacherstr. 53

18.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Siedlungen Süd:
Aktivensitzung
Gaststätte TSV Falkenheim, Germersheimer Straße 86

19.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD Hummelstein:
Aktiventreff
Wirtshaus Galvani, Galvanistraße 10

20.03.2014 - 18:30 Uhr
SPD-Südwest:
Politischer Stammtisch
Sportgaststätte SG Nürnberg-Fürth, Regelsbacher Straße 56



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

ALLEMAGNE Port payé

Termine

24.03.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Rangierbahnhof:
Aktivensitzung
BLW Vereinslokal Futterhütte,
Richard-Benzinger-Weg 33a

25.03.2014 - 14:00 Uhr
AG 60plus: Treffen
im KBZ, Sitzungszimmer
zum Hof

25.03.2014 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der
SPD Nürnberg: Sprechtag
Kompetente Erstberatung
- ohne Kosten: Brigitte Reuter
und Rechtsanwalt Winfried Berg
stehen als Team den Ratsuchenden
zur Seite. Vorherige Terminvereinbarung
notwendig Tel: 438960. (Eine
Telefonberatung kann nicht stattfinden.)

30.03.2014 - 11:00 Uhr
SPD-Gostenhof:
Frühschoppen
offener Stammtisch der
SPD-Gostenhof, Schanzenbräu
Schankwirtschaft, Adam-Klein-Str. 27

01.04.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Laufamholz:
Mitgliedertreffen
SVL-Sportheim,
Schupfer Str. 81

01.04.2014 - 19:30 Uhr
SPD-Ziegelstein:
Ortsvereinssitzung
Gaststätte TUSPO,
Herrnhüttestraße 75

„Post für Maly“



... ist die Videokolumne von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Jede Woche bekommt er Post mit einem Stichwort zur Stadtpolitik. Seine Antwort hierauf könnt Ihr auf www.maly-spd.de sehen. In der ersten Ausgabe drehte sich alles um Ulrich Malys Visionen zur Stadtentwicklungspolitik und um den „Möglichkeitenüberschuss“ auf dem Gelände des ehemaligen Quelle Versandzentrums. ■

SPD ARBEITSKREIS KNOBLAUCHSLAND

Politischer Aschermittwoch Mittwoch, 5. März 2014 um 18 Uhr

Begrüßung: Thorsten Brehm, Stadtrat

Redner: Dr. Uli Maly, Oberbürgermeister und
Christian Vogel, Fraktionsvorsitzender

Siedlerheim in Schniegling, Leitenfeldstraße 34 – Eintritt frei!

Nürnberg

SPD

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang April 2014!